

Total BS News

03

Montag, 10. Dezember 2018

for free Ausgabe

Umweltbewusstsein aus der Schnabeltasse

Seit Jahrzehnten hatten die Kaffeetrinker der TU Braunschweig ein unbeschwertes Leben. Überall gab es zu günstigen Preisen Coffee to go im zyklischen Röhren-Pappbecher, doch im Jahre 2018 vernahmen wir eine Erschütterung der Macht. Das Kaffeebecher-Kartell der TU Braunschweig hat zugeschlagen. Total BS News berichtet exklusiv vom Skandal am Schauplatz Audimax/9Bar.

Während wir unser Land mit Kohle am Laufen halten und Millionen von Einwegflaschen verbrauchen, sind die Plastikdeckel der TU eindeutig der Mutterkuchen des Bösen. Die TU macht sich diese Publicity zu Nutze und etabliert klammheimlich Kapitalismus verkleidet als Umweltschutz-Maßnahme.

Ein Weglassen der Deckel hätte das Problem behoben, doch ein neuer Plastik-Mehrwegbecher für vier Euro in Kombination mit über-engeordneten Untermenschenbechern im aerodynamischen "Hass Mich"-Design tuts auch. Die neue

Papp-Schnabeltasse kostet nun 30 Cent, wobei nach ersten Schätzungen davon 29 Cent Gewinn sind. Handelt es sich also nur um eine unter der Umwelt getarnten Preiserhöhung? Eine weitere Alternative wäre der Leihbecher für drei Euro, den man nirgendwo mit reinnehmen kann, aber das würde auch bedeuten: Tassenkampf statt Klassenkampf!



Die neu eingeführten Schnabeltassen sind dermaßen raffiniert konstruiert, dass man nach jeden zweiten Schluck Kaffee verschüttet, somit

öfter seine T-Shirts waschen muss und damit mehr von der unendlichen Ressource Wasser verbraucht. Zufall? Wir glauben nicht!

Laut anonymen Mitarbeiter-Aussagen der Audimax-Cafeteria soll der neue Becher Studierende von ihrer unverdienten Kaffeepause abbringen, denn in Pausen wird kein BIP erarbeitet und womit sollte Angelo Merte sonst auf den internationalen Banketten prahlen. Derzeit gibt es noch keine aufschlussreichen Studien, die belegen, dass der Vier-Euro-Mehrwegbecher den geschundenen Einwegbecher was Umweltfreundlichkeit angeht, den Rang abläuft. Das TBSN-Team sitzt derweil bei Conny's™, trinkt ihren Kaffee für einen Euro aus Plastikbechern und geht der Sache nach. Am Ende ist noch zu sagen, dass es natürlich gut ist auf die Umwelt zu achten. Doch hätte man die 30 Cent Preiserhöhung vielleicht für Kaffee ausgeben können, welcher nicht auf Regenwaldboden in perfektionierter Kinderarbeit gepflückt wird.

- Marv & NelsonMobama

Die Iden des Merz

Das von gewaltigen Geheimratsecken gekrönte Haupt leicht geneigt, lugt er mit seinen niedlichen Rehaugen traurig in die Kamera. Die geneigte ÜberschriftenleserIn wird bereits ahnen, von wem hier die Rede ist: Beinahekaiser Friedrich IV.



Der Hoffnungsträger einer scheidenden deutschen Volkspartei unterliegt einmal mehr unserer unangreifbaren Mutti. Zu Recht mag man sich fragen, wieso der leicht bucklige Friedrich als geheimnisvolle letzte Hoffnung des Konservatismus in Deutschland gehandelt wurde. Europa und Amerika bleiben nice und zum Thema Flüchtlinge wird weiterhin halberzig rumgedruckt. Der hochgewachsene Bambiverschnitt versteht sich als Anwalt des kleinen Mannes und wäre als einziger Millionär der Mittelschicht sicherlich hart mit der Wirtschaft ins Gericht gegangen. Nichts Neues im Westen also.

Dies lässt die Vermutung zu, dass die Vormerzstimmung in der Union vornehmlich dadurch

aufkam, dass endlich mal wieder wer in der Partei Radau machte, der der Gottkanzlerin ein Pickel am Allerwertesten war. Letztendlich steckt der Kanzlerinenschreck aber eine Niederlage ein und kann es selbst kaum glauben. Die Rückkehr aus dem Wirtschaftsexil war nur von kurzer Dauer und Friedrich wird, ganz im Gegensatz zu Sebastian im Bruderstaat Österreich, wohl niemals Kanzler spielen dürfen. Geschickt hatte er zwar die Gunst der Stunde genutzt, um im schwächsten Moment der Partei das Ruder an sich zu reißen, aber zum Schluss legte sich Team Angie noch einmal ordentlich ins Zeug eine Nachfolgerin zu etablieren. Frei nach Andreas: „Das bleibt alles so, wies hier ist und es wird sich hier nichts dran rütteln. [...] Die Partei bleibt so, wie se is.“

Wo es Mutti doch wie keinem anderen zuvor gelang, jede potentielle Konkurrenz entweder innerparteilich auf Linie zu trimmen oder aufs politische Abstellgleis (Europa/Präsidenschaft) zu schieben, war die Auswahl an mittelmäßigen ParteisoldatInnen groß. Man entschied sich kurzerhand für eine zuletzt bei Wahlen recht erfolgreiche Tante aus einer der unbedeutendsten Ecken des Landes. Weil sich das 0815 CDU-Mitglied den merkwürdigen Namen kaum merken kann (Demenz), bekam Mutti 2.0 kurzerhand ein kuhles Kürzel ver-

passt (AKK) und die SpeichelleckerInnen begannen die Werbetrommeln für den bebrillten Maulwurf zu rühren.

Da es nun zu einem „die Königin ist tot, lang lebe die Königin“ gekommen ist, stirbt die Hoffnung, dass die beleidigten Bälger beim nächsten Urnengang ihren neuen Papi wählen könnten, der die blöde Mutti vom Hof gejagt hat. Die politischen Verhältnisse in Deutschland werden sich so wohl auf absehbare Zeit kaum normalisieren können und vorgebliehen Alternativen wird es weiterhin möglich sein ihren Nazikern hinter enttäuschten WutbürgerInnen zu verstecken. Aber hey, wir von Total BS News nehmen noch Wetten an, wie viele Prozentpunkte die ehemaligen Volksparteien wohl bei der nächsten Wahl verlieren werden. Der Wetteinsatz beträgt ein Glas Gewürzgurken (500g).

Einzig tröstlich mag wohl sein, dass sich Donald Trump bald an einen neuen, äußerst komplizierten Namen gewöhnen muss. Ich freue mich schon auf Youtubezusammenschnitte von amerikanischen JournalistInnen, die kläglich bei dem Versuch scheitern, folgendes auszusprechen: Ännngreat Krämm Kärnbaur.

- MedaMorphose

Feuerzangenbowle – Entspanntes Urinieren statt männliches Profilieren?

Es wird frischer, Fachschaften schenken gratis billigen warmen Fusel aus und deutsche Supermarktkassen werden von polnischen Schokoadventskalendern annexiert. Rache ist in der Tat süß. In diesen turbulenten Zeiten, wo ein US-amerikanischer Präsident, induziert durch eine schlechte Runde Golf, einen dyslexischen Tweet davon entfernt ist, den 3. Weltkrieg anzutwittern, ist es vielleicht nicht schlecht sich auf die weihnachtlichen Traditionen einzulassen.



Diesbezüglich könnte man etwa der Feuerzangenbowle im Audimax mal wieder einen Besuch abstatten. Soweit so gut, wäre da nicht dieser eine klitzekleine Makel an der ganzen

Geschichte: Studenten sind unerträglich. Der Film ist witzig und ein wenig zu gröhlen, wenn Hans Rühmanns Lady ein wenig Knöchel zeigt, ist auch amüsant aber jedes Mal animalische Rufe, die eher dem Homo erectus als dem sapiens entsprechen, von sich zugeben, wenn eine Person femininen Geschlechts aufsteht um pissen zu gehen, ist halt schon Scheiße. Es zwingt normale Studenten angewidert Angehörige ihres eigenen Geschlechts zu verfluchen, anstatt ein Film über Stammtisch- beziehungsweise Schulgeschichten zu genießen. Desweiteren macht es das ganze Gejohle bei der Knöchel Szene kaputt, weil es durch die Brunftschreie der anscheinend krankhaft untervögelt Studenten, nicht mehr satirisch ist, sondern einfach nur dumm. Diese Menschen machen Borat rassistisch, Brüno homophob und Moby Dick zu einem Buch, wo ein Mann einfach einen Wal jagt. Daher meine Bitte: Können wir es gemeinsam erreichen, dass ich mich einen sechsten Dezember nicht für mein Geschlecht schämen muss und einfach saufen, Ackermann jauchzen kann und den historischen Chauvinismus des Filmes im Film und nicht in die moderne Realität lässt.

- NelsonMobama

TOP

Weihnachten



Ende Oktober. Alle nervt: Lebkuchen und Weihnachtsmänner im Supermarkt. Die Vorweihnachtszeit beginnt, für viele viel zu früh – für mich genau richtig. Wie bei einer Orgie ist es halb

so schlimm, wenn man sich dem Ganzen hingibt. Langsam fange ich an, jedes Türchen für jeden Morgen im Dezember zu planen, damit ein anderer Mensch endlich einen Grund hat, sich zu freuen. Ein Hoch auf den Konsum. Ich trinke Tee, esse Lebkuchen, suche nach Geschenken und bastel mir so Stück für Stück meine heile Weihnachtswelt zusammen – das Scheuklappenprinzip. Ich gehe in den Keller, andere auf den Dachboden, je nachdem wo die Weihnachtsdeko lagert. Glühwein trinken und Kekse backen. Eingemummelt Klassiker gucken. Kerzen anzünden und den Ruß beim Auspusten riechen. Einen Grund mehr bescheuert auszusehen. Einen Grund mehr besoffen zu sein. Einen Grund mehr miteinander zu verbringen. Einen Grund mehr... wofür eigentlich. Alles geplant, gemacht und versoffen und auf einmal befinde ich mich im Auto mit „Driving Home for Christmas“ in Dauerschleife. 3 Tage liegen vor mir. Anstrengend und sättigend aber nie anders gewollt. Das Fest der Liebe ist das Letzte, was sich der Durchschnittsdeutsche nehmen lässt.

- tanjowski

FLOP

Weihnachten



Ende Halloween. Feucht und kalt wie deine Mutter. Lebkuchen und Weihnachtsmänner im Supermarkt. Bald ist Stalins Geburtstag, für viele viel zu früh – für mich genau richtig. Weihnachten ist

das Fest der Lüge. Von den Christen geraubt, verkamen die Heidnischen Feiertage zu einem Konsumklamauk sondergleichen. Coca Cola lässt den Weihnachtsmann in die Häuser einziehen, die das Christkind nicht erreicht. Plastikweihnachtsbäume, Funny-Frisch Adventskalender und eine Jungfrau, die Kinder wirft. Stirb langsam gucken und endlich wieder im Jugendbett masturbieren. Fast wie Urlaub. Pöler auf den Weihnachtsmärkten, die weder vor der jährlichen Glühwein Preiserhöhung noch vor Mariah Carey schützen. Alle Jahre wieder dieser belastende Gang durch die Stadt in der verzweifelt Hoffnung doch noch über ein Präsent für die geliebte Familie zu stolpern – minimal originell und maximal günstig. Zwei Geschenke fertig, fehlen noch drei. Zeit Gutscheine zu basteln, die eh nicht eingelöst werden, Weihnachtsgeschenke 4.0. Währenddessen driften Polen und Ungarn stetig nach rechts, Amerika implodiert, aber Hauptsache meine Eltern überweisen mir die 200 Tacken für den neuen Laptop. Merry X-Mas.

- NelsonMobama

Glossar für LangzeitstudentInnen #3

Party ['pa:ti]

Zu Beginn deines Studiums dachtest du noch, Partys seien nur kurze Pausen auf der linearen Unilaufbahn. Heute stellst du fest, dass mittlerweile viel zu viel Pausen gemacht wurden und alle Leute, die mit dir so viele Pausen gemacht haben, genauso geblieben sind wie du. Eure Partys sind daher keine Events mehr sondern lediglich Zusammenkünfte – ein zyklischer Cocktail aus Nähe, Verfügbarkeit und Ertäglichkeit. Beispiele: *Hey kommste heute vorbei? Lass mal Party machen, ich hab noch ne Flasche Roten da und meine Ex hat mich noch nicht von Ihrem Netflixkonto geschmissen.*

Heute habe ich richtig was gerissen ['hɔ:tə 'hæv ɪch ʁɪçtɪç wəs ɡərɪʒən]

Eine Phrase, die ursprünglich bedeutet hat, dass du den ganzen Tag am Schuften warst und nun zufrieden ins Bett fällst. Aber auch dies änderte sich im Lauf der Zeit. Was am Anfang noch einen ganzen Tag Produktivität bedeutet hat, ist mittlerweile zu einer Stunde Nachrichten lesen verkommen, wonach zu frieden ne Runde gezockt werden darf. Bequem lässt es sich auch als Ausrede nutzen, denn obwohl man den ganzen Morgen YouTube Videos konsumiert und Kaffee getrunken hat, kann man jegliche Sachen absagen indem man einfach behauptet, dass man ja noch was reißen muss. Beispiele: *Mensch ich schaffs heut nicht zu deiner Theateraufführung, ich muss halt wirklich noch was reißen. Ich war heute von 14:00 bis 16:00 Uhr in der Bib und da hab ich ordentlich was gerissen.*

- NelsonMobama

Impressum:

Weitere Informationen über den Campusmarkt und dieses Schmierblatt unter sandkasten.tu-braunschweig.de

Wir trumpfen auch in den sozialen Medien auf:

Twitter: @TotalBSNews

Instagram: total_bs_news

Kommentare und gut geschriebene Morddrohungen an totalbsnews@gmx.de oder in die Box am Kasten.



Die Total BS News werden einem strikten Peer-Review unterzogen. Wir bedanken uns bei Peer.

- designed by tanjowski -